



Dr. Ulrike Schneider

Mitglied des Stadtrats
Initiative ZUKUNFT/ödp

Krumme Gasse 30
97421 Schweinfurt

mobil 0173-6513177
rike.schneider@icloud.com

Schweinfurt, den 30. Juni 2026

Antrag I

Areal am Gottesberg als grüne Lunge - Rücknahme des Verkaufsbeschlusses

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Hofmann,

beim Hitzecheck 2026 der Deutschen Umwelthilfe (DUH) hat Schweinfurt erneut die Rote Karte bekommen. Untersucht wurden Beschattungsgrad, Versiegelungstrend und Hitzebetroffenheit. Die Ergebnisse der Analyse werden farblich dargestellt, von „Grün“ für gut belüftete Städte bis „Rot“ für stark überhitzte Betonwüsten. Schweinfurt hat keinen einzigen grünen Punkt bekommen, sondern zweimal Rot und einmal Gelb, was in der Gesamtwertung „Rot“ ergibt. Schweinfurt schneidet vor allem bei Versiegelung und der Beschattung schlecht ab. Laut der DUH-Studie sind von 2018 bis 2025 annähernd 1.200 Bäume gefällt worden. Das kürzlich veröffentlichte Klimaanpassungskonzept sieht entsprechenden Handlungsbedarf.

Es ist Zeit zu handeln! Das Ringen um den Gottesberg währt mittlerweile schon vier Jahre. Das knapp 9.000 qm große Areal am Gottesberg stellt eine wertvolle grüne Oase mitten im Herzen von Schweinfurt dar. Im Regionalplan als Trenngrün gekennzeichnet und im Flächennutzungsplan als Grünfläche/Sportplatz ausgewiesen, handelt es sich bei dieser Fläche ganz sicher nicht um ein Gebiet, auf dem gebaut werden sollte.

Wir stellen daher im Namen der Initiative ZUKUNFT.ödp folgenden Antrag:

1. Der Beschluss, das Areal als Bauland zu verkaufen, ist rückgängig zu machen.
2. Etwaige Verkaufsbemühungen für das Areal am Gottesberg sind damit einzustellen.

3. Die im Regionalplan vorgesehene grüne Lunge wird durch die Entsiegelung des Kunstrasens und die Anlage eines Stadthains (= kleiner Stadtwald) aufgewertet. Der bestehende alte Baumbestand bleibt unangetastet.

Finanzierung

Die für die Anlage eines Stadthains notwendigen Gelder sind im Haushalt 2027 einzuplanen. Da es bis zu 80% Förderung durch den Freistaat Bayern gibt, dürfte dies am Ende trotz der knappen Kassenlage kein Problem darstellen.

Auswirkungen auf die Umwelt und das Klima

Angesichts der Hitzeperioden ist die Entsiegelung und Pflanzung möglichst vieler Bäume, die Wasser und CO₂ speichern, Schatten spenden und Temperaturen senken, die einzig adäquate und dringend notwendige Antwort.

Mit besten Grüßen,

gez. *Ulrike Schneider*

Dr. Ulrike Schneider
Stadträtin

gez. *Axel Kröner*

Axel Kröner
Stadtrat